

Sektion will jünger werden

MT 26.10.19 Jg
S7

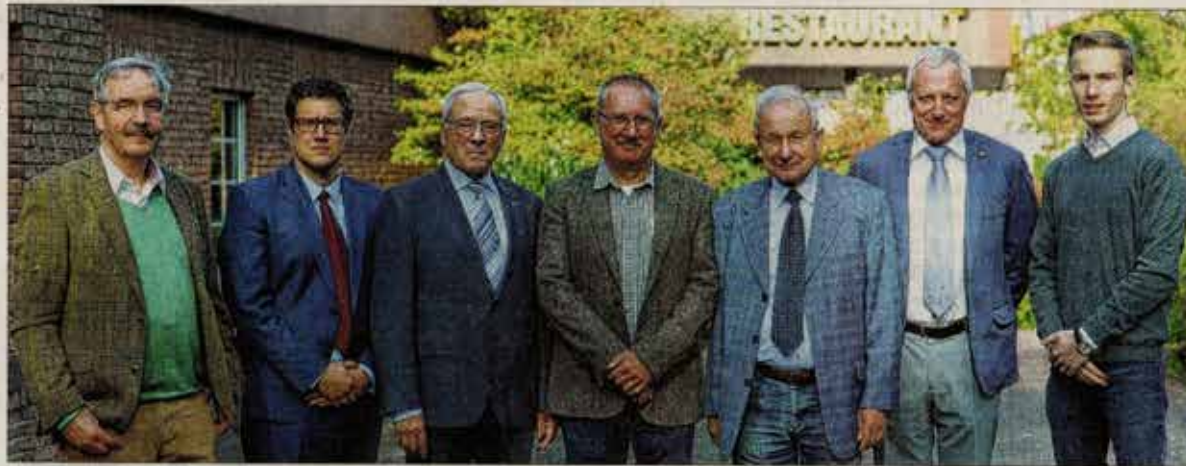
Die Gesellschaft für Sicherheitspolitik begibt sich unter neuer Leitung auf Nachwuchssuche. Rainer Lüttge tritt die Nachfolge von Klaus Suchland an, der nach 22 Jahren an der Spitze weiter aktiv bleibt.

Von Jürgen Langenkämper

Minden (mt). Greta Thunberg macht auch vor der Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP) nicht halt. Das kleine Mädchen aus Schweden wirbelt die Truppe meist älterer Herren, vielfach ausgestattet mit militärischer Erfahrung, zwar nicht durcheinander, aber der neue Sektionsleiter Rainer Lüttge nimmt das Thema Klimapolitik schon ernst.

Seit September Nachfolger von Oberst a. D. Klaus Suchland, der 22 Jahre lang an der Spitze stand und Minden zu einer der „mitglieder- und veranstaltungstärksten Sektionen in der Bundesrepublik“, wie er gern sagt, geformt hat, will der Oberstleutnant a. D. Gretas Klimaprotest und was daraus folgt, im kommenden Vortrags- und Veranstaltungsjahr aufgreifen. Dies auch mit Blick auf neue Zuhörerkreise, vor allem jüngere Interessierte. Denn die Sektion will jünger werden. Davon zeugt die Aufnahme von Cornelius Bütke in den Vorstand als Jugendbeauftragter.

Auch Frauen werden – wie in der Bundeswehr – gern gesehen. Mit der Übernahme von Verantwortung im Vorstand tun sie sich allerdings noch schwer. So ist der Vorstand eine reine Männerrunde, und ein paar wie Schriftführer Jürgen Hockemeier, Kassenwart Patrick Nowak und der frühere stellvertretende Vorsitzende Ulrich Wilke, der als Beisitzer erhalten bleibt, tragen zur Kontinuität bei. Neu ist dagegen der stellvertretende Vorsitzen-



Gesellschaft für Sicherheitspolitik: Dem GSP-Vorstand gehören Jürgen Hockemeier (von links), Patrick Nowak, Ulrich Wilke, Rainer Lüttge, Klaus Suchland, Hans-Ulrich Mehlmann und Cornelius Bütke an. MT-Foto: Lehn

Sicherheitspolitik

- Die Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP) erhielt 2014 ihren jetzigen Namen. Nach der Wiedervereinigung 1990 hatte sie Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik (GfW) geheißen.
- Noch vor der Aufstellung der Bundeswehr war 1952 in Bonn die Gesellschaft für Wehrkunde (GfW) gegründet worden war. Zu ihren Zielen gehörte die Westintegration der nach den Erfordernissen eines demokratischen Systems aufzubauenden Streitkräfte.
- Die GSP hat nahezu 7.000 Mitglieder, die in 90 Sektionen organisiert sind.

de Oberst a. D. Hans-Ulrich Mehlmann aus Petershagen, der als ehemaliger Verbindungsoffizier zur britischen Rheinarmee Großbritannien- und damit auch Brexit-Experte ist (MT vom 12. April).

Überhaupt teilen sich Mitglieder aus

Minden und Bückeburg die Vorstandsaufgaben. Und auch als neuer Amtsinhaber spricht sich Rainer Lüttge, der selbst in Bückeburg beheimatet ist, dafür aus „weiter auf beiden Seiten der Landesgrenze“ aktiv zu sein, wenn gleich die Sektion Minden naturge-

mäß zum Landesbereich NRW gehört.

Nach der von Klaus Suchland initiierten 9. Schaumburger Plattform am 16. November im Hubschraubermuseum in Bückeburg und dem Schinkenessen am 28. November in der Herzog-von-Braunschweig-Kaserne in

Minden will sich die GSP in ihrer Vortragsreihe den Sicherheitsinteressen Israels, Russlands Geopolitik und der Gaspipeline Nord Stream 2 widmen. Der Themenhorizont geht dabei wie gewohnt über militärische Fragen im engeren Sinn hinaus. „Wir wollen auch die Auswirkungen der EU-Gesetzgebung auf die deutsche Landwirtschaft in den Blick nehmen“, sagt Lüttge. Und natürlich die Folgen klimatischer Veränderungen in der Welt und für die politische Landschaft, gegenwärtig personifiziert unter dem Namen Greta Thunbergs.

Möglichst soll es im nächsten Jahr auch wieder eine – die dann zehnte – Schaumburger Plattform geben, die die Sektion Minden aber in weiten Teilen über Spenden finanzieren muss. Mit der Reihe und ihren Vorträgen spricht die GSP auch einen weiten Kreis von Nichtmitgliedern an. „30 bis 40 Prozent unserer Zuhörer sind Nichtmitglieder“, sagt Lüttge. Sein Stellvertreter Mehlmann würde mit Themen wie dem Brexit und IT-Sicherheit gern auch in höhere Jahrgänge an Schulen hineinwirken und hat dabei Leistungskurse an Gymnasien im Blick.

Klaus Suchland wird auch weiterhin aktiv bleiben. „Ich leite weiter die Frauenrunde „nachgefragt“, sichert er zu – und für die Schaumburger Plattform steht er auch weiterhin Gewehr bei Fuß.

Der Autor ist erreichbar unter
Telefon (05 71) 882 168 oder
Juergen.Langenkemper@MT.de